

Konzeption für die Jugendfreizeiteinrichtung

U5

Stand: 06.02.2024

Inhalt

1 Einleitende Worte	3
2 Sozialraumbedingungen	4
3 Zielgruppe	5
4 Beschreibung der Räumlichkeiten	6
5 Der Offene Kinder- und Jugendbereich und das damit verbundene Leitbild	7
6 Konzeptionelles Grundverständnis	8
7 Selbstwirksamkeit	9
8 Bedarfs-, Ressource- und Lebensweltorientierung	9
9 Politische Bildung und Demokratieentwicklung	11
10 Partizipation	12
11 Vermittlung durch Vernetzung	12

eastend-berlin e.V.
Tangermünder Straße 127

12627 Berlin



Tel 030 / 99 28 35 28
Fax 030 / 99 28 35 26
Mail kontakt@eastend-berlin.com
HP www.eastend-berlin.com

12 Gender- und Diversity Management	13
13 Angebote und Projekte	13
14 Jugendkulturarbeit	14
15 Tiergestützte Aktivitäten (TGA)	15
16 Veranstaltungen	16
17 Sport und Gesundheit	17
18 Politische Bildungsarbeit	18
19 Hinausreichende Arbeit	19
20 Ferienreisen	20
21 Die JFE als Ort des Lernens zwischen Theorie und Praxis	21
22 Arbeit mit Praktikant*innen	22
23 Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII	22
24 Qualitätssicherung der Arbeit	23

1 Einleitende Worte

Die Jugendfreizeiteinrichtung U5 gehört zum freien Träger der Jugendhilfe „eastend-berlin e.V.“. Die rechtliche Grundlage für die Arbeit einer JFE bieten die Paragraphen §8, §11 und §14 des Sozialgesetzbuches VIII. Demnach umfasst die hier getätigte Kinder- und Jugendarbeit folgende inhaltliche Schwerpunkte: das Gestalten von Angeboten, die der persönlichen Entwicklung und gesellschaftlichen Mitverantwortung von Kindern und Jugendlichen dienen; die Entwicklung von Rahmenbedingungen für die Ausprägung eines Demokratieverständnisses und das Schaffen von Räumen für Mitbestimmung und Mitgestaltung. Grundlage der Angebote bilden die Interessen und Bedarfe der Zielgruppe. Diese Angebote beziehen sich auf die Themenbereiche der außerschulischen Bildung, der Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, der arbeitswelt-, schul-, und familienbezogenen Jugendarbeit, der Kinder- und Jugenderholung und der Jugendberatung. Neben der angebotsbasierten Förderung der Besucher*innen bildet das Sensibilisieren der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für Gefahren und Risikofaktoren sowie die Befähigung zur Einschätzung dieser, eine Grundlage der pädagogischen Arbeit.

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind Partizipation und politische sowie kulturelle Bildung. Vor allem die politische Bildungsarbeit spielt hier eine wichtige Rolle. Auch in Anbetracht der überdurchschnittlichen Jugendarbeitslosigkeit im Sozialraum, muss Bildung einen gesonderten Schwerpunkt darstellen.

Im Folgenden werden die genannten Themenschwerpunkte und pädagogischen Prinzipien innerhalb der einzelnen Aufgabenbereiche in der JFE U5 erläutert.

2 Sozialraumraumbedingungen

Die Jugendfreizeiteinrichtung U5 liegt im Einzugsgebiet der Planungsräume Boulevard Kastanienallee und Schleipfuhl in Hellersdorf-Ost. Aus den demographischen Gegebenheiten ergeben sich für die Soziale Arbeit der JFE lebensweltorientierte Aufgaben und ein Fokus auf die sich daraus resultierende Bedarfe.

Die Planungsräume unterscheiden sich von anderen des Bezirks durch eine erhöhte Anzahl junger Menschen zwischen acht und 25 Jahren. Die potenzielle Zielgruppennzahl aus diesen Planungsräumen beträgt somit ca. 2650 Kinder und Jugendliche (66,25% Gesamt von Hellersdorf-Ost)

Der Anteil der Ausländer_innen innerhalb der Bevölkerung beträgt im Einzugsgebiet etwa ein Viertel.

Die Bevölkerungsdichte der Planungsräume ist mit 118 EW/ha vergleichsweise hoch. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das Einzugsgebiet der JFE eine hohe Anzahl junger Menschen mit einer hohen Bevölkerungsdichte vereint. Gleichzeitig lässt sich aus den Daten schließen, dass innerhalb der letzten zehn Jahre viele Ausländer_innen in die Planungsräume zogen.

Die Schlussfolgerungen für die Arbeit der JFE sind folgende:

1. Viele Familien sind neu in der Region und haben teils geringe Kenntnisse über die Möglichkeiten der sozialen Infrastruktur. Es bedarf einer zielgruppenorientierter Ansprache.
2. Die Fachkräfte der JFE müssen einen kultursensiblen Umgang mit der Zielgruppe etablieren. Fort-und Weiterbildungen für die Fachkräfte werden dabei unterstützen auf die Bedürfnisse der Zielgruppe einzugehen.

eastend-berlin e.V.
Tangermünder Straße 127

12627 Berlin



Tel 030 / 99 28 35 28
 Fax 030 / 99 28 35 26
 Mail kontakt@eastend-berlin.com
 HP www.eastend-berlin.com

3. Aufsuchende Arbeit und Vernetzung mit Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete und Schulen sind ein Teil der Offenen Kinder und Jugendarbeit und verbreiten die Möglichkeiten der JFE innerhalb der Zielgruppe.

3 Zielgruppe

Unabhängig von sozialem Status, Geschlecht, geistigen und körperlichen Fähigkeiten, ethnischer Herkunft oder religiöser Zugehörigkeit stehen die Angebote der JFE allen Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 27 offen. Die sozialdemographischen Rahmenbedingungen legen jedoch einen besonderen Fokus auf Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Kontexten. Werden die Daten aus dem Sozialbericht 2020 (Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin, Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes) herangezogen, kann die Zielgruppe näher beschrieben werden. Daraus ergibt sich, dass der Bezirk Marzahn-Hellersdorf berlinweit den geringsten Anteil von Abiturienten und den höchsten Anteil an Schulabgänger*innen, welche die Schule ohne Schulabschluss oder mit dem BBR verlassen. Die Arbeitslosigkeit in Marzahn-Hellersdorf ist im Berlinvergleich recht gering, bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen jedoch überproportional hoch. Knapp 16 % (Negativzweithöchstwert in Berlin) der unter 18-Jährigen im Bezirk leben in einem Transferhaushalt mit nur einem Elternteil. Etwa ein Drittel der sechs bis 15-Jährigen in Hellersdorf-Nord und -Ost leben in Familien mit SGB-II-Bezug, in Bezug auf die Kinderarmut belegen die Einzugsgebiete der JFE einen Höchstwert im Gesamtbezirk. Insgesamt ist der Anteil der Menschen mit SGB-II Bezug im Kastanienboulevard und in der Hellen Promenade im Bezirk-Marzahn-Hellersdorf sehr hoch (30,9 % und 40,2%).

eastend-berlin e.V.
Tangermünder Straße 127

12627 Berlin



Tel 030 / 99 28 35 28
 Fax 030 / 99 28 35 26
 Mail kontakt@eastend-berlin.com
 HP www.eastend-berlin.com

Das Einzugsgebiet der JFE ist von einer erhöhten Armut und geringen Bildungschancen geprägt. Wie im Kapitel „Sozialraumbedingungen“ dargestellt, ist ein etwa ein Drittel der Zielgruppe nicht in Deutschland geboren. Wenn auch die Zielgruppe alle sechs bis 27-Jährigen umfasst, so liegt demographiebedingt ein Fokus auf der hier beschriebenen Gruppe.

4 Beschreibung der Räumlichkeiten

Die Jugendfreizeiteinrichtung U5 besteht aus einer Gartenfläche und einem Gebäude mit zwei Etagen. Im Erdgeschoss befindet sich der Saal, in dem der offene Bereich stattfindet. Hier befindet sich neben dem Tresenbereich, der mit einem Café ausgestattet ist, eine Tischtennisplatte, ein Billardtisch, eine Darts-Ecke und mehrere Sitzmöglichkeiten mit zugehörigen Tischen, die zum Basteln oder das Spielen von Gesellschaftsspielen einladen. Neben dem Saal bietet eine Küche die Möglichkeit für Kochangebote. Außerdem sind in der unteren Etage noch Toiletten, Lagermöglichkeiten und das Büro zu finden. Im Obergeschoss gibt es einen Tanzraum, der für Sport- und Tanzangebote genutzt werden kann und einen Jugendraum, der dem unteren Saal ähnelt. Dieser Raum enthält eine kleine Küche, einen Billardtisch und ebenfalls Sitzmöglichkeiten mit Tischen und steht allen Besucher*innen ab 14 Jahren zur Verfügung. Zudem befindet sich in der oberen Etage der Pen & Paper – Projektraum, in dem wöchentlich das Projekt stattfindet. Außerhalb der Projektzeiten steht der Raum für die Teilnehmer*innen zur Vorbereitung zur Verfügung. Auch in der oberen Etage gibt es Toiletten und Lagermöglichkeiten. Der Garten ist jeweils mit einem Volleyball- und Fußballfeld, Hochbeeten, einer Freifläche sowie einem Pavillon und einem Schuppen zur Lagerung der Gartenmaterialien ausgestattet.

5 Der Offener Kinder- und Jugendbereich und das damit verbundene Leitbild

Die Mitarbeiter*innen im offenen Bereich helfen den Besucher*innen bei der Umsetzung, einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachzugehen. Die Interessen der Kinder und Jugendlichen werden gefördert und gefordert, indem intensive Beziehungsarbeit zur fortwährenden Bedürfnisanalyse geleistet wird und somit lebensweltorientierte Angebote geschaffen werden. Richtungsgebend sei die Motivation und der Grundsatz aus dem SGB VIII § 14, die Kinder und Jugendlichen durch Eigeninitiative und Partizipation zu mündigen Bürger*innen heranwachsen zu lassen. Die Methoden zur Erreichung dieses Ziels stellen sich sowohl in der täglichen Arbeit als auch in der Projektarbeit dar. Die Strukturierung des Alltags in der JFE bezüglich der Öffnungszeiten, der Regeln im Haus, der Angebote etc. werden von der Klientel als Vorschläge verstanden. Mittel- und langfristiges Ziel ist die durch Sozialarbeiter*innen und Erzieher*innen begleitete Strukturierung der Rahmenbedingungen in der JFE durch die Klientel selbst. Des Weiteren wird das Ziel verfolgt, den Kindern und Jugendlichen, politische Bildung praktisch und auf lokaler Mikroebene nahezubringen. Abstimmungen, Diskussionen und andere Mechanismen, die im Kontext eines demokratisch ausgerichteten Jugendzentrums von den Besucher*innen selbst durchgeführt werden, wirken der, in der Öffentlichkeit oft beschriebenen, Politikverdrossenheit bei Jugendlichen aktiv entgegen. Auch werden aktuelle Sachverhalte, welche die Besucher*innen betreffen, nicht fremdbestimmt entschieden, sondern von den Betroffenen selbst. Die aufgezählten Handlungsziele münden alle in der Förderung von Verantwortungsgefühl und Partizipation, stärken das Gefühl der Selbstwirksamkeit und schaffen ein Verständnis für Demokratie.

eastend-berlin e.V.
Tangermünder Straße 127
12627 Berlin



Tel 030 / 99 28 35 28
Fax 030 / 99 28 35 26
Mail kontakt@eastend-berlin.com
HP www.eastend-berlin.com

Der offene Bereich zeichnet sich durch eine attraktive Vielzahl von freien Angeboten aus. Hierzu gehören sportliche Angebote wie Klettern, Basketballspielen auf dem begehbaren Basketballplatz auf dem Dach, Fußball auf dem Hof des Geländes, Billard, AirHockey, Gesellschaftsspiele usw.. Für die Qualitätssicherung bestimmter Angebote wie Selbstverteidigung, Darts, Instrumentalunterricht und Kreativangebote wird mit Kooperationspartnern gearbeitet, welche die Durchführung dieser Angebote professionell anleiten.

Die Besucher*innen der JFE Eastend-Berlin können einen Bandproberaum nutzen, im Tonstudio des Hauses ihre eigene Musik kreieren und aufnehmen sowie innerhalb eines Angebots zur gesunden Ernährung ihre Fähigkeiten im Zubereiten von Lebensmitteln ausbauen.

Neben diesen regelmäßig stattfindenden Angeboten führt die intensive Beziehungsarbeit fortlaufend zur Einbindung spezifischer, auch individueller, Bedürfnisse. Die daraus resultierenden Angebote der Einrichtung sind dementsprechend immer an den Interessen und Bedürfnissen der Besucher*innen selbst gebunden, bspw. Unterstützung bei Hausaufgaben und Bewerbungen oder Graffiti-Workshops.

6 Konzeptionelles Grundverständnis

Die Arbeit in Jugendzentren verlangt eine gemeinsame teamübergreifende Haltung zu den verschiedensten Themen gesellschaftlicher und philosophischer Natur. Darüber hinaus und daraus resultierend entwickelt das Team fortlaufend gemeinsame Handlungsziele und -strategien, die in Methoden und Werkzeugen münden. Im Folgenden werden die wichtigsten dieser Methoden und Werkzeuge genannt und erläutert.

Tel 030 / 99 28 35 28
Fax 030 / 99 28 35 26
Mail kontakt@eastend-berlin.com
HP www.eastend-berlin.com

7 Selbstwirksamkeit

Die Mitarbeiter*innen der Jugendfreizeiteinrichtung bieten den Besucher*innen die Möglichkeit, sich zu selbstständigen individuellen Bürger*innen zu entwickeln, die ihr Denken und Handeln reflektieren können. Sie sollen selbstständig Lösungen zu Konflikten und Problemen erarbeiten und wissen, woher sie weitere Unterstützung einholen können, wenn es bezüglich der Problemlösung weiterer Hilfe bedarf. Zur Unterstützung können dabei sowohl die Mitarbeiter*innen der JFE als auch externe Stellen dienen. Außerdem sollen sie in der Lage sein ihre eigenen Wünsche, Anliegen und Gefühle formulieren, ausdrücken und umsetzen zu können, um für sich selbst Sorge zu tragen. Hierfür verstehen sich die Mitarbeiter*innen als eine gesicherte Anlaufstelle und Gesprächspartner*innen, die zum selbstständigen Nachdenken und Handeln anregen, motivieren und den gesicherten Raum zur Erprobung bieten, sowie für Reflexionsgespräche zur Verfügung steht. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion und als möglicher Quell der Inspiration bewusst. Die Mitarbeiter*innen können an Beratungsstellen verweisen, die im Sinne der Problemlösung der Besucher*innen liegen.

8 Bedarfs-, Ressourcen- und Lebensweltorientierung

Mithilfe der fortwährenden Beziehungsarbeit und Bedarfsanalyse in der pädagogischen Praxis, können sich die Mitarbeiter*innen der JFE Eastend-Berlin jederzeit auf die Wünsche, Interessen und Probleme der Besucher*innen konzentrieren. Durch einen offenen und vertrauten Umgang der Mitarbeiter*innen wird den Kindern und Jugendlichen ein sicherer Rahmen geschaffen, ihre Bedürfnisse zu äußern und an diesen zu arbeiten. Aufgrund einer offenen, situativen Betrachtung der Geschehnisse, kann auf individuelle Bedarfe der Besucher*innen nachhaltig reagiert und eingegangen

eastend-berlin e.V.
Tangermünder Straße 127

12627 Berlin



Tel 030 / 99 28 35 28
 Fax 030 / 99 28 35 26
 Mail kontakt@eastend-berlin.com
 HP www.eastend-berlin.com

werden.

Hierbei verstehen sich die Mitarbeiter*innen der JFE Eastend-Berlin sowohl als direkte Ansprechpartner*innen, als auch Vermittler*innen zwischen Besucher*innen und Institutionen, welche für die Umsetzung verschiedenster Angebote und Projekte verantwortlich sind. Nicht nur die, an das Team der JFE herangetragenen Anliegen innerhalb der Einrichtung erhalten Berücksichtigung, auch eine hinausreichende Arbeit, abzielend auf den gesamten Stadtteil, führt zu einer Bedarfsermittlung und zu einem partizipativen Eingehen auf dessen Ergebnisse.

Im Fokus der pädagogischen Arbeit steht vor allem der positive, ressourcenorientierte Blick auf die Stärken unserer Besucher*innen, unabhängig ihrer individuellen Voraussetzungen. Deren Wertschätzung verstehen wir als Grundstein des Vertrauens zwischen den Kindern, Jugendlichen und den Mitarbeiter*innen der JFE Eastend-Berlin .

Das Haus als Ressource bietet uns vielfältige Möglichkeiten die bestehenden und geplanten Anliegen der Kinder und Jugendlichen aufzugreifen und nachhaltig, mit deren Zusammenarbeit, anzugehen. So können wir zum Beispiel sowohl im musikalischen, künstlerisch-kreativen, sportlichen oder im handwerklichen Bereich individuell auf unsere Besucher*innen eingehen und ihnen bei der Förderung ihrer Fähigkeiten unterstützend zur Seite stehen. Zudem bietet unsere Vernetzung im Stadtteil weitere Kooperationspartner*innen/Institutionen, welche unsere Vorhaben begleiten können.

Unter Lebensweltorientierung versteht das Team ein Wahr- und Ernstnehmen der individuellen Persönlichkeit und soziologischen Einbettung der Besucher*innen. Auch hier führt die intensive Beziehungsarbeit zu den nötigen Einsichten der jeweiligen Lebenswelt, die vom Team stets professionell reflektiert, betrachtet wird.

9 Politische Bildung und Demokratieentwicklung

Die Mitarbeiter*innen der Jugendfreizeiteinrichtung bieten den Besucher*innen die Möglichkeit, sich zu selbstbestimmten Bürger*innen zu entwickeln, die ihr Denken und Handeln reflektieren können. Dafür wird der Alltag der JFE Eastend so gestaltet, dass die Besucher*innen ihre eigene Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmtheit praktisch erleben und erlernen können. Dies soll sie zum Einen dazu befähigen, selbstständig Konflikte und Probleme zu lösen und zum Anderen ihre eigene Meinung zu reflektieren und zu äußern.

Außerdem sollen sie in der Lage sein ihre eigenen Wünsche, Anliegen und Gefühle formulieren, ausdrücken und umsetzen zu können, um für sich selbst Sorge zu tragen. Hierfür verstehen sich die Mitarbeiter*innen als eine gesicherte Anlaufstelle und Gesprächspartner*innen, die zum selbstständigen Nachdenken und Handeln anregen, motivieren und den gesicherten Raum zur Erprobung bieten, sowie für Reflexionsgespräche zur Verfügung steht. Diese Fähigkeit zur Selbstreflexion, sehen wir als die grundlegendste Form der Politischen Bildung und Demokratieentwicklung. Dadurch werden die Besucher*innen befähigt, sich an demokratischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen und sich mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinanderzusetzen.

Außerdem, verstehen wir die JFE, als einen Ort des außerschulischen Lernens. Lebensweltorientierte Lerninhalte, die im verpflichtenden Kontext schulischen Lernens von Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend abgedeckt sind, werden in der JFE fortwährend aufgegriffen und aufgearbeitet. Politische und gesellschaftliche Ereignisse werden sowohl im Alltag als auch in Projekten mit den Kindern und Jugendlichen im geschützten Rahmen gemeinsam verstanden und diskutiert.

Tel 030 / 99 28 35 28
Fax 030 / 99 28 35 26
Mail kontakt@eastend-berlin.com
HP www.eastend-berlin.com

10 Partizipation

Unter Partizipation verstehen die Mitarbeiter*innen der JFE das Erleben und Erlernen von Selbstwirksamkeit. Die Besucher*innen werden als aktiv gestaltende Individuen der eigenen Freizeit angesehen. Angebote werden offen, niedrigschwellig, ressourcen- und lebensweltorientiert durch die Mitarbeiter*innen für die Besucher*innen entwickelt, die selbstständig über ihre Teilnahme an dem Angebot entscheiden. Auch bei der Wochenplangestaltung können die Besucher*innen Einfluss nehmen, indem ihre Wünsche aufgenommen werden. Ausflugsziele werden ebenfalls demokratisch abgestimmt. Bei größeren Projektideen stehen die Mitarbeiter*innen als Unterstützer*innen zur Antragsstellung, Projektimplementierung und Evaluation zur Verfügung. Ziel ist es auch, dass die Besucher*innen eine eigene Meinung bilden und diese äußern können.

11 Vermittlung durch Vernetzung

Die JFE ist ein niedrigschwelliger und lebensweltbezogener Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche, in dem Freizeitgestaltung, Lernen und die Konfrontation mit- und die Bewältigung von herausfordernden Lebensaufgaben stattfinden kann.

Neben der Förderung und Beratung von Kindern und Jugendlichen vor Ort, versteht sich das Team der JFE als eine Vermittlerinstanz und als ein Bindeglied zwischen Besucher*innen auf der einen Seite und Behörden, Unterstützungsangeboten der Jugendhilfe und weiteren sozialen Einrichtungen auf der anderen Seite.

Die Voraussetzungen zur Ausübung dieser Aufgabe sind eine fortwährende Vernetzung der JFE mit den Akteur*innen des Stadtteils und die Kenntnisse aller Mitarbeiter*innen über bestehende Angebote und konkrete Anlaufpunkte von Behörden und sozialen Einrichtungen im Bezirk und berlinweit.

12 Gender- und Diversity Management

Die JFE Eastend-Berlin versteht sich als Ort der Toleranz und Akzeptanz, an dem sich Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht, ihres sexuellen Selbstverständnisses, Herkunft, Nationalität und religiöser Angehörigkeit willkommen fühlen sollen. Selbstverständlich ist, dass die Mitarbeiter*innen der JFE offen, verständnisvoll, vorurteilsfrei und geschult sind, um auf die Besucher*innen individuell eingehen zu können. Unsere Fachkräfte sorgen dafür, dass alle Besucher*innen die JFE als einen sicheren Ort der Begegnung wahrnehmen. Zudem werden diskriminierende und sexualisierende Äußerungen und Handlungen der Kinder und Jugendlichen besprochen und im schlimmsten Fall auch sanktioniert.

13 Angebote und Projekte

Den Grundstein für die Vertrauens-/Bindungsarbeit und die daraus resultierende nachhaltige pädagogische Arbeit bilden bedarfsorientierte Angebote, welche auf den Interessen und Wünschen der Besucher*innen basieren. Diese umfassen beispielsweise das Spielen von Billard, Tischtennis, Fußball, Volleyball, Kicker, diversen Gesellschaftsspielen sowie Basteln und werden regelmäßig im Alltag angeboten. Bei besonders hohem Interesse, Bedarf oder durch extern bedingte Faktoren können diese zu Projekten, mit einem oder mehreren gezielten Schwerpunkt(-en), weiterentwickelt werden.

Folgende Projekte haben sich in der JFE etabliert:

Pen and Paper: Pen and Paper stellt ein analoges Rollenspiel dar. Zu Beginn erstellen alle Teilnehmer*innen einen eigenen Charakter, mit dem sie sich weitestgehend identifizieren können und durchlaufen dann gemeinsam mit den Mitspieler*innen eine

eastend-berlin e.V.
Tangermünder Straße 127

12627 Berlin



Tel 030 / 99 28 35 28
 Fax 030 / 99 28 35 26
 Mail kontakt@eastend-berlin.com
 HP www.eastend-berlin.com

fiktive Geschichte, welche von einer/einem Spielleiter*in und mit audio-visuellen Mitteln veranschaulicht wird. Der Verlauf des Abenteuers ist unvorhersehbar, da es stark auf jede einzelne Person und deren Entscheidungen sowie Vorgehensweisen ankommt.

Tiergestützte Angebote: Regelmäßig können sich die Besucher*innen in niedrigschwelligen tiergestützten Aktivitäten im Umgang mit einem Hund ausprobieren. Weiterhin übernehmen die Besucher*innen Verantwortung bei der Pflege der Fische im Aquarium, indem sie bei den Aufgaben zur Säuberung unterstützen und die Tiere selbstständig täglich füttern.

Kochen: Kinder und Jugendliche sollen hierbei den sachgerechten Umgang mit Küchenutensilien sowie die Verarbeitung von Lebensmitteln erlernen beziehungsweise vertiefen. Ein gemeinsames Zubereiten von gesunden Speisen und eine nachhaltige Kompetenzentwicklung steht dabei im Vordergrund.

Boxen: Der hohe Bedarf an sportlichen Ausgleichsmöglichkeiten geht oftmals über die Angebote des offenen Bereichs hinaus. Hierfür haben wir einen erfahrenen Boxtrainer, welcher den Kindern und Jugendlichen Techniken sowie einen präventiven und reflektierten Umgang in der Thematik Gewalt näher bringt.

14 Jugendkulturarbeit

Eine musikpädagogische Nutzung der Räumlichkeiten der JFE Eastend-Berlin lässt sich unter anderem im Mehrzwecksaal, den Musikproberäumen und dem Tonstudio der Einrichtung durchführen. Die Musikproberäume werden jungen Musiker*innen und Bands kostengünstig zur Verfügung gestellt, damit diese Erfahrungen sammeln können. Der Mehrzwecksaal eignet sich für kleine und größere Musikveranstaltungen. Regelmäßig finden Konzerte statt, die dem musischen Bedarf des Bezirks gerecht werden. Von Jugendlichen mitorganisierte Musikveranstaltungen und andere

FÖRDERVEREIN eastend-berlin
 Eingetragener Verein
 Sitz in Berlin
 Amtsregister Berlin-Charlottenburg
 Registernummer: VR 20320

VORSTAND
 Kathrin Rüdiger
 Lars Großmann

BANKVERBINDUNG
 Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN DE07 3702 0500 0001 0381 00
 BIC: BFSWDE33XXX

KONTAKT
 Tel.: 030 / 99 28 35 28
 E-Mail: kontakt@eastend-berlin.com
www.eastend-berlin.com

eastend-berlin e.V.
Tangermünder Straße 127
12627 Berlin



Tel 030 / 99 28 35 28
 Fax 030 / 99 28 35 26
 Mail kontakt@eastend-berlin.com
 HP www.eastend-berlin.com

Großraumveranstaltungen gehören ebenso zum Angebot der Einrichtung.

Da der Mehrzwecksaal im Nachmittagsbereich vor allem dem offenen Bereich für Bewegungsspiele zur Verfügung steht, wird dieser nur projektbezogen für intern und extern organisierte Zwecke wie Theateraufführungen genutzt. In den somit ungenutzten Vormittagsstunden ergibt sich die Möglichkeit, Raum für schulische Workshops oder Unterrichtseinheiten der darstellenden Kunst zu schaffen. Der Vernetzungscharakter spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Weiterhin nutzen verschiedene Tanz- und Akrobatikgruppen den Saal für ihren Sport bzw. ihre Kunst.

Der Saal eignet sich außerdem für kleinere Kinoveranstaltungen und für Veranstaltungen der Nachbarschaft (Geburtstage, Hochzeiten etc.), womit wir einen Beitrag zur Gemeinwesenarbeit leisten.

15 Tiergestützte Aktivitäten (TGA)

In niedrigschwelligen tiergestützten Aktivitäten können sich die Besucher*innen im Umgang mit einem Hund ausprobieren. Die einzige Hürde zur Teilnahme an den tiergestützten Aktivitäten stellt das eigene Empfinden der Besucher*innen dar. Ziel der Maßnahmen ist es, einen respektvollen Umgang mit dem Tier zu entwickeln, Berührungsängste abzubauen und das Tier als ein eigenständiges Lebewesen wahrzunehmen, das Bedürfnisse und Gefühle besitzt, auf die es zu achten gilt. Die Besucher*innen erhalten eine authentische Reaktion auf ihr eigenes Verhalten, indem sich das Tier von ihnen entfernt, sich ihnen nähert oder bei ihnen bleibt. So üben sich die Besucher*innen auch darin eigene Grenzen zu setzen, diese bei ihrem Gegenüber durchzusetzen und ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.

FÖRDERVEREIN eastend-berlin
 Eingetragener Verein
 Sitz in Berlin
 Amtsregister Berlin-Charlottenburg
 Registernummer: VR 20320

VORSTAND
 Kathrin Rüdiger
 Lars Großmann

BANKVERBINDUNG
 Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN DE07 3702 0500 0001 0381 00
 BIC: BFSWDE33XXX

KONTAKT
 Tel.: 030 / 99 28 35 28
 E-Mail: kontakt@eastend-berlin.com
www.eastend-berlin.com

Tel 030 / 99 28 35 28
Fax 030 / 99 28 35 26
Mail kontakt@eastend-berlin.com
HP www.eastend-berlin.com

Im offenen Bereich wird vorrangig mit dem Hund gespielt und körperlicher Kontakt aufgenommen. Verschiedene Workshops vermitteln Grundwissen zur Hundehaltung, Spielideen sowie das Herstellen von Hundeleckereien und Spielzeugen. In den Räumen der JFE U5 wird die Hort – Methode angewandt. Im Garten wird hingegen auf die Methode der freien Begegnung zurückgegriffen. Während der tiergestützten Aktivitäten werden die Besucher*innen stets von dem Mitarbeiter, der auch Besitzer des Tieres ist, begleitet. Dieser achtet auch auf das Wohl des Tieres und berücksichtigt dies bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen.

Weiterhin übernehmen die Besucher*innen Verantwortung bei der Pflege der Fische im Aquarium, indem sie bei den Aufgaben zur Säuberung unterstützen und die Tiere selbstständig täglich füttern. Wünsche nach Neuanschaffungen, wie Fische oder Dekorationen, werden von den Besucher*innen an das Team herangetragen und anschließend gemeinsam demokratisch abgestimmt. Auch hier werden sie stets von den Mitarbeiter*innen begleitet.

16 Veranstaltungen

Die JFE U5 bietet einen großen Saal, welcher für diverse Veranstaltungen genutzt werden kann. Theatervorstellungen und Sportveranstaltungen können hier genauso stattfinden wie Hochzeiten, Geburtstage oder Jugendweihen. Der Eastend-Berlin e.V. eröffnet hierbei der Nachbarschaft die Möglichkeit lokal Feierlichkeiten auszurichten. Hierbei nutzt die JFE die Möglichkeit mit Nachbar*innen, die nicht der Zielgruppe entsprechen, in Kontakt zu treten und somit die Rolle der JFE als Institution der Begegnung zu stärken.

17 Sport und Gesundheit

Sport und Gesundheit

Die sportorientierte offene Kinder- und Jugendarbeit des Eastend-Berlin e.V. verfolgt das Ziel, junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern und ihre sozialen Kompetenzen durch sportorientierte Angebote zu stärken. Durch vielfältige Sportaktivitäten soll eine positive Umgebung, der Raum für gemeinsames Lernen und Spaß, sowie persönliche Entfaltung gefördert werden.

Ziele:

1. Ganzheitliche Entwicklung: Durch unterschiedliche Sportaktivitäten soll die physische, soziale und emotionale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gefördert werden.
2. Inklusion und Vielfalt: Die Angebote sind für alle zugänglich, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder körperlichen Fähigkeiten. Die Angebote setzen auf Inklusion und fördern die Vielfalt.
3. Durch teambasierte Sportaktivitäten sollen Teamgeist, Kommunikation und Kooperationsbereitschaft gefördert und die soziale Kompetenz gestärkt werden.
4. Die sportorientierte Kinder- und Jugendarbeit zielt zudem auch auf die allgemeine Gesundheitsförderung ab. Durch gezielte Aufklärungsarbeit sowie zusätzliche Koch- und Gartenangebote sollen die Besucher für gesundheitsrelevante Themen sensibilisiert werden. In diesem Zusammenhang soll vor allem das Bewusstsein für ausgewogene Ernährung, Bewegung und einen gesunden Lebensstil im allgemeinen gefördert werden. Durch die regelmäßige sportliche

Tel 030 / 99 28 35 28
Fax 030 / 99 28 35 26
Mail kontakt@eastend-berlin.com
HP www.eastend-berlin.com

Betätigung soll zudem die Koordination, Ausdauer und Kraft gesteigert und die Basis für eine langfristige sportliche Aktivität geschaffen werden.

Durch die Bewältigung sportlicher Herausforderungen soll zudem die psychische Gesundheit und damit das Selbstbewusstsein, die Stressresistenz sowie das emotionale Wohlbefinden der Besucher gefördert werden.

Angebote:

Neben den alltäglichen Sportangeboten im offenen Bereich (z.B. Fußball, Volleyball, Tischtennis) werden in regelmäßigen abständen Turniere organisiert. Diese sollen den Spaß am Sport fördern und den Gemeinschaftssinn stärken.

Mitbestimmung:

Junge Menschen sollen aktiv in die Gestaltung der Angebote eingebunden und ihre Bedürfnisse und Wünsche berücksichtigt werden.

18 Politische Bildungsarbeit

Die Mitarbeiter*innen der Freizeiteinrichtung verstehen diese als einen Ort des außerschulischen Lernens. Lebensweltorientierte Lerninhalte, die im verpflichtenden Kontext schulischen Lernens von Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend abgedeckt sind, werden in der JFE fortwährend aufgegriffen und aufgearbeitet. Das praktische Erleben von Demokratie und Partizipation hilft den Besucher*innen gesellschaftliche Themen und Werte auch theoretisch zu verstehen. Politische und gesellschaftliche Ereignisse werden sowohl im Alltag als auch in Projekten mit den Kindern und Jugendlichen im geschützten Rahmen gemeinsam verstanden und diskutiert. Als besonderes Highlight finden jährlich Reisemaßnahmen, sowohl in das

Tel 030 / 99 28 35 28
Fax 030 / 99 28 35 26
Mail kontakt@eastend-berlin.com
HP www.eastend-berlin.com

In- als auch Ausland statt. Die intensive Wirkung von Internationalen Jugendbegegnungen, bezogen auf die persönliche Entwicklung der Jugendlichen und deren Weltbild, wirkt nachhaltig und eignet sich deshalb sehr als ergänzende Methode innerhalb der Arbeit der JFE.

Reisemaßnahmen, die im Inland stattfinden, eignen sich eher für jüngere Besucher*innen, mit denen gruppendynamische Prozesse geübt werden. Bei solchen Reisemaßnahmen werden Gruppenzugehörigkeit, Selbstwirksamkeit, Teamfähigkeit, Kompromissbereitschaft und Toleranz gefördert.

Des Weiteren werden bei beiden Formen der Gruppenfahrten die Beziehungsarbeit und somit der Zugang zu den Jugendlichen intensiviert.

19 Hinausreichende Arbeit

Der Eastend-Berlin e.V. kann mittlerweile auf langjährige Erfahrungen in der Straßensozialarbeit zurückblicken. Die Mitarbeiter*innen der JFE verstehen ihre Arbeit an den Kindern und Jugendlichen nicht streng an die JFE als Ort gebunden. Bedarfs- und zielorientiert suchen die Fachkräfte die Zielgruppe im Öffentlichen Raum auf beziehen institutionsungebundene Kinder und Jugendliche in die Arbeit der JFE ein.

Die Zielgruppe wird dabei einerseits bestärkt sich im Öffentlichen Raum zu entfalten. Auf der anderen Seite wird sie auf bestehende Angebote der sozialen Infrastruktur des Sozialraums hingewiesen und bei Bedarf eingebunden.

20 Ferienreisen

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist ein intensiver Kontakt mit den Besucher*innen essenziell, um ein ganzheitliches Bild der Klient*innen zu gewinnen und somit deren Förderungen und Problembewältigungen professionell begleiten zu können. Durch Ferienfahrten haben wir die Erfahrungen gesammelt, dass besonders der längere Kontakt außerhalb der JFE von großer Bedeutung für die pädagogische Arbeit ist. Ferienfahrten ermöglichen eine nachhaltige Stärkung der Kompetenzen, der Vertrauensbasis, sowie der Gruppenkohäsion.

Inlandsreise für jüngere Besucher*innen:

Hier steht vor allem der Kontakt und die zu gewinnenden Erfahrungen der Mitreisenden, unter den Gesichtspunkten einer Weiterentwicklung von Gruppendynamiken, teambildenden Maßnahmen, sowie der allgemeinen Normen und Werte (-vermittlung), welche durch die JFE vertreten werden, unter Einbezug erlebnispädagogischer Angebote im Vordergrund.

Auslandsreise für ältere Besucher*innen:

Hier steht eine niedrigschwellige politisch – kulturelle Auseinandersetzung mit dem Land und dessen Menschen inhaltlich im Vordergrund. Bestmöglich gibt es einen direkten Austausch mit Klient*innen aus einem anderen Land, welcher sowohl im Heimat- als auch im Reiseland stattfindet und den Jugendlichen Raum zur Auseinandersetzung mit den örtlichen Gegebenheiten (z.B. Traditionen, Sprache, etc.) bietet.

21 Die JFE als Ort des Lernens zwischen Theorie und Praxis

Im Folgenden wird einerseits erklärt wie die JFE Eastend-Berlin für Besucher*innen als kulturelle und politische Bildungsstätte funktioniert und andererseits einen Lernort für Fachkräfte bietet.

Kinder und Jugendliche, welche die JFE Eastend-Berlin besuchen, werden unweigerlich mit informeller Bildung konfrontiert. Da die Besucher*innen die JFE als Entspannungsort, fern von schulischen Zwängen, aufsuchen, ist der Bildungsauftrag der Einrichtung zwar limitiert, jedoch allgegenwärtig. Chance und Ziel für die Arbeit der JFE ist es daher freiwillige Lernprozesse und eine freiwillige Lernkultur mithilfe von praktischen und lebensweltorientierten Angeboten zu initiieren.

Aufgrund der Besucher*innenstruktur, die sich bezogen auf ethnische, religiöse Herkunft, Gender und weiteren Charakteristiken divers gestaltet, kommen Besucher*innen um die Auseinandersetzung mit Diversität nicht herum.

Die Aufgabe der Mitarbeiter*innen ist es, hier Rahmenbedingungen für ein sich gegenseitig befruchtendes Klima zu schaffen, bei welchem ein Beitrag zur Bekämpfung von Diskriminierungen geleistet werden kann. Neben dem alltäglichen Umgang mit diesem Thema, werden punktuell Angebote und Projekte erschaffen, welche die Arbeit an diesem Thema intensivieren, ohne dabei eine schulische Atmosphäre zu schaffen. Gleiches gilt für Themen der politischen Bildung, welche sowohl nebenbei (bspw. beim Besprechen von Wahlen, Volksentscheiden etc.) oder diesbezüglich bei gezielten Projekten und Angeboten eingebunden werden.

Neben diesem informellen Bildungsauftrag, gerichtet an die Klientel, sehen sich die Pädagog*innen der JFE Eastend-Berlin der Aufgabe verschrieben, sich selbst fortwährend und regelmäßig zu bilden.

22 Arbeit mit Praktikant*innen

Gleichzeitig fungieren die Mitarbeiter*innen als Ausbilder*innen für Praktikant*innen, die sich in der Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder im Studium pädagogischer und sozialarbeiterischer Berufe befinden. Diese Aufgabe nehmen die Mitarbeiter*innen wahr und ernst, indem alle dementsprechend geschult und qualifiziert wurden und werden. Ein Selbstverständnis liegt hier in der Annahme, dass Praktikant*innen und die JFE als Praxisstelle einen gegenseitigen Gewinn aus dem Arbeitsverhältnis ziehen. Die Praktikant*innen bringen individuelle Impulse, aktuelle und wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden in die Einrichtung. Des Weiteren gewinnt die Einrichtung bei der Aufnahme externer Kräfte reflektorische Eindrücke, die aus dem Inneren heraus nur schwer wahrnehmbar sind. Im Gegenzug profitiert der/die Praktikant*in von der Erfahrung und der Routine der Mitarbeiter*innen. Dem/der Praktikant*in wird die Möglichkeit gegeben einen Abgleich des theoretisch Erlernten und der Praxis vorzunehmen.

23 Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Mit dem Schutzauftrag des § 8a SGB VIII verpflichtet sich die JFE Eastend-Berlin das Recht des Kindes auf körperliche und seelische Unversehrtheit zu wahren und auf Gefährdungssituationen des Kindes angemessen zu reagieren. Werden gewichtige Anhaltspunkte der Kindeswohlgefährdung am Kind bemerkt, hat die JFE diesen Hinweisen nachzugehen und notwendige Schritte einzuleiten, um den Schutzauftrag im Sinne des § 8a SGB VIII gerecht zu werden.

Notwendige Schritte beziehen sich auf die Einschätzung der Gefährdung, das

Tel 030 / 99 28 35 28
 Fax 030 / 99 28 35 26
 Mail kontakt@eastend-berlin.com
 HP www.eastend-berlin.com

Hinzuziehen einer insoweit erfahrenen Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung sowie den Einbezug der Eltern, insofern der Schutz des Kindes dadurch nicht in Frage gestellt werden kann.

24 Qualitätssicherung der Arbeit

Die Mitarbeiter*innen reflektieren und evaluieren ihre Arbeit in regelmäßigen Abständen. Diese Auswertungen finden sowohl zur Planung und Evaluation von Fernzielen halbjährlich und für Nahziele wöchentlich bei einer Teamsitzung statt. Eine teaminterne Vorbereitungszeit vor der täglichen Öffnung der JFE sichert die Qualität durchzuführender Angebote und bietet Raum für Absprachen und kurze Fallbesprechungen. Ähnlich wie in der Teamsitzung ist hier Raum für organisatorische Themen.

Ein weiterer Bestandteil der Qualitätssicherung ist die Arbeit mit dem Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten sein.

Die enge Zusammenarbeit und der permanente Dialog mit dem Jugendamt wird durch turnusmäßig stattfindende Termine zur Vereinbarung von Zielen gefestigt.

Die gemeinsam verabschiedeten Richtungs- und Handlungsziele helfen, die Arbeit in der Einrichtung regelmäßig zu planen und zu evaluieren. Zur Evaluation werden regelmäßig qualifizierte Sachberichte erarbeitet. Die Erarbeitung jener Ziele erfolgt einerseits durch den Dialog mit dem Jugendamt, auf der anderen Seite resultierend aus ebenfalls zyklisch stattfindenden Konzeptionstreffen des Fachpersonals der JFE. Für die öffentlichkeitswirksame Transparenz aber auch zur teaminternen Definition der Zielerwartung wird periodisch die Konzeption aktualisiert beziehungsweise weiterentwickelt.

Eastend-Berlin e.V.

Berlin, den 06.02.2024